

# Lehrplan-Sonderdrucke

aus KULTUS UND UNTERRICHT

Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und  
des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg

## DEUTSCH/ENGLISCH Klasse 8

Vorläufiger Lehrplan für Deutsch/Englisch,  
Klasse 8 der Hauptschule

Z-V BW  
D-4(1980)

Verlag GmbH · Villingen-Schwenningen

Postfach 1820

# Lehrpläne für das allgemeinbildende und berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg

Die Lehrplanhefte sind Bestandteil des Amtsblattes Kultus und Unterricht. Die neuen Lehrpläne sind lernzielorientiert und daher sehr viel umfangreicher als bisher.

Während die alten Lehrpläne entweder in einer Einzelausgabe oder als Sondernummer des Amtsblattes allen Beziehern zugingen, werden die neuen Lehrpläne aus Gründen der Sparsamkeit im Rahmen des Amtsblattabonnements nur an die direkt betroffenen und unmittelbar benachbarten Schularten geliefert. (Vergl. Verteilerschlüssel im Impressum jedes Lehrplanheftes).

Die neuen Lehrpläne sind in 12 Reihen (A—M) gegliedert. Schulen oder private Interessenten können aus den Lehrplanreihen jede Reihe zusätzlich und getrennt vom Amtsblatt-Abonnement in beliebiger Anzahl abonnieren. Da die Lehrpläne verschiedenen Umfang haben werden, lassen sich die Preise nicht standardisieren. Die Hefte im Abonnement werden aber wegen der verminderten Verwaltungskosten selbstverständlich wesentlich preiswerter sein als im Einzelbezug.

Reihe A

Grundschule

Reihe B

Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe C

Alle Sonderschulen auf  
Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe D

Klassenstufen 5 und 6  
der Hauptschulen, Realschulen  
und allgemeinbildender  
Gymnasien

Reihe E

Klassenstufen 7 bis 9  
der Hauptschule

Reihe F

Klassenstufen 7 bis 10  
der Realschule

Reihe G

Klassenstufen 7 bis 10  
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe H

Klassenstufen 11 bis 13  
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe I

Berufliche Gymnasien

Reihe K

Berufliche Schulen,  
kaufmännischer Bereich

Reihe L

Berufliche Schulen,  
gewerblicher Bereich

Reihe M

Berufliche Schulen,  
hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher  
und sozialpädagogischer Bereich

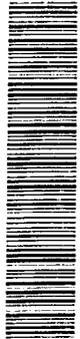
Die Lehrpläne erscheinen unregelmäßig jeweils nach Fertigstellung und werden vom Verlag gesondert in Rechnung gestellt.

Die Bezieher der Loseblattsammlung „Arbeitsanweisungen für die Grundschulen“ erhalten für ihr Nachschlagewerk die Lehrpläne der Reihe A (Grundschule) wie bisher im Abonnement.

Neckar-Verlag, Postfach 1820, 7730 Villingen-Schwenningen

Georg-Eckert-Institut

BS78



1 186 131 2

Georg-Eckert-Institut -  
Leibniz-Institut für internationale  
Schulbuchforschung  
BIBLIOTHEK

20 19 172 99

Z-V 365  
3-4 (1980)

6056

# DEUTSCH/ENGLISCH

## Klasse 8

Vorläufiger Lehrplan für Deutsch/Englisch,  
Klasse 8 der Hauptschule

Technische Universität Braunschweig  
Caroline-Schule  
Erziehungswissenschaftlicher Fachbereich  
Lehrstuhl für Deutsche Sprache  
und Literatur und ihre Didaktik  
26.07.15  
JP

### Lehrplanhefte

Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberregierungsrat Josef Wilbs. Verlag: Neckar-Verlag Herbert Holtzhauer GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Telefon (0 77 21) 5 10 21.

Die Lehrplanhefte erscheinen unregelmäßig in 12 Reihen (A bis M). Der automatische Bezug der Lehrplanhefte ist nach einem festgelegten Schlüssel an das Abonnement von Kultus und Unterricht gekoppelt. (Erlaß P 9027.99 vom 20. 5. 1976.) Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.

#### Bezugsschlüssel für die Lehrplanhefte

Lehrpläne	Bezieher
Reihe A Grundschule	Grunder Schulen, Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe B Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen
Reihe C Alle Sonderschulen außer Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen
Reihe D Klassenstufen 5 und 6 der Hauptschulen, Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, Grundschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe E Klassenstufen 7 bis 9 der Hauptschule	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/ Bildungsschwache
Reihe F Klassenstufen 7 bis 10 der Realschule	Realschulen, Hauptschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe G Klassenstufen 7 bis 10 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe H Klassenstufen 11 bis 13 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, berufliche Gymnasien, — Gehörlosen- und Schwerhörigenschule in Stegen (BrsG.)
Reihe I Berufliche Gymnasien	Berufliche Gymnasien, allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen
Reihe K Berufliche Schulen, kaufmännischer Bereich	Alle kaufmännischen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe L Berufliche Schulen, gewerblicher Bereich	Alle gewerblichen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe M Berufliche Schulen, hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und sozialpädagogischer Bereich	Alle haus- und landwirtschaftlichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien

Die einzelnen Reihen der Lehrplanhefte können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember jeweils schriftlich 8 Wochen vorher. Anzeigen sind an den Verlag zu richten. Druck: Baur Offset-GmbH & Co., Lichtensteinstraße 76, 7220 VS-Schwenningen.

**Vorläufige Lehrpläne für die Fächer Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre, Englisch (A-Kurs), Physik/Chemie, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken und für die fächerübergreifenden Lehrplaneinheiten im Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik für die Klasse 8 sowie Vorläufiger Lehrplan für das Fach Mathematik für die Klasse 9 der Hauptschulen**

**Bekanntmachung vom 7. Mai 1980 – IV-2-3142/231**

Auf Grund von § 35 Abs. 3 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) i.d.F. vom 23. März 1976 (GBl. S. 410) wird bestimmt:

I.

Für den Unterricht in der Hauptschule gelten in Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre, Englisch (A-Kurs), Physik/Chemie, Musik, Bildende Kunst, Technik, Hauswirtschaft/Textiles Werken und für die fächerübergreifenden Lehrplaneinheiten im Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik sowie in Klasse 9 im Fach Mathematik die als Anlage veröffentlichten Vorläufigen Lehrpläne.

II.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 1980 in Kraft.

Gleichzeitig treten außer Kraft:

1. Die Pläne für den Unterricht der Fächer Deutsch, Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde/Politische Bildung, Englisch, Physik/Chemie, Biologie, Musik, Werken, Textiles Werken für die Klasse 8 sowie für den Unterricht des Faches Mathematik für die Klasse 9 in der Bekanntmachung über die Vorläufigen Arbeitsanweisungen in der Hauptschule vom 14. Juli 1967 (K.u.U., S. 551) zuletzt geändert durch die Bekanntmachung vom 31. Mai 1979 (K.u.U., LPH 8/1979)
2. Der vorläufige Lehrplan für das Fach Mathematik in Klasse 9 der Hauptschulen vom 1. April 1977 (K.u.U., S. 769).
3. Die Vorläufigen Richtlinien für die Durchführung des Berufswahlunterrichts „Orientierung in Berufsfeldern“ in den Klassen 8 der Hauptschulen vom 13. Juli 1978 (K.u.U., S. 1265).

Anmerkung: Es wird darauf hingewiesen, daß Vorbemerkungen zu den einzelnen Fächern für die Klassen 7 bis 9 in der Bekanntmachung vom 30. Juni 1979 (K.u.U., LPH 8/1979) abgedruckt sind.



**Vorläufiger  
LEHRPLAN  
für das Fach  
DEUTSCH  
für die Klasse 8 der Hauptschule**

**INHALTSVERZEICHNIS**

Arbeitsbereich 8.1: Sprechen und Schreiben .....	2
Arbeitsbereich 8.2: Umgang mit Texten .....	7
Arbeitsbereich 8.3: Reflexion über Sprache .....	10

Arbeitsbereich 8.1: SPRECHEN UND SCHREIBEN		Hinweise
Inhalte		
I. Sprechen		
1.1 Sachverhalte mündlich darstellen und dabei ausgewählte Informationen wirksam einsetzen	freies Sprechen; vorbereitetes Sprechen (nach Konzept)	<p>Das Einüben verschiedener Formen des Sprechens wird in der Regel von der sachlichen Notwendigkeit bestimmt (z.B. Ergebnisse von Gruppenarbeiten oder Einzelarbeiten vorgetragen).</p> <p>Die Schüler sollen lernen, vor einer größeren Gruppe frei, bzw. unter Zuhilfenahme eines Stichwortzettels zu sprechen. Häufige kurze Stellungnahmen sind wenigen langen Vorträgen vorzuziehen.</p> <p>Formen der Begrüßung, der Gesprächseröffnung.</p> <p>⇒ OiB, Ziel 5.3 ⇒ VE 8.2.1.1</p> <p>Möglichkeiten ergeben sich im Rahmen der Arbeitsplatzerkundungen, bei Gesprächen im Zusammenhang mit der „OIB“ und bei Unterrichtsprojekten.</p> <p>Der Einsatz vom Tonbandgerät, Befragungsbögen und dergleichen soll geübt und im Hinblick auf Möglichkeiten und Grenzen erkundet werden.</p> <p>⇒ OiB, Ziel 3.2 ⇒ VE 8.2.1.2</p>
1.2 Formen der Kontaktaufnahme und Befragung kennenlernen und anwenden	dialogisches Sprechen: Befragung, Interview, Formen der Begrüßung, der Gesprächseröffnung	

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>1.3 Das Verhältnis von sprachlichen und außersprachlichen Mitteln im Dialog unterscheiden und einschätzen</p> <p>1.4 Texte unter Einsatz sprachlicher und außersprachlicher Mittel wirkungsvoll vortragen</p> <p>1.5 In der Diskussion zweckgerichtetes Sprechen und vermittelnde Haltung einüben</p>	<p>sprachliche Mittel: z. B. Intonation, Lautstärke, Wortwahl, Satzbau</p> <p>außersprachliche Mittel: Mimik, Gestik</p> <p>Textvortrag</p> <p>Diskussion zweckgerichtetes Sprechen vermitteln</p>	<p>Die Schüler sollen selbstverfaßte Texte, aber auch Texte anderer Autoren sachgerecht vortragen.</p> <p>Die Auswahl der Diskussionsthemen richtet sich nach den Vorkenntnissen, nach den Bedürfnissen und nach den Interessen der Schüler. Voraussetzung für eine sachliche Diskussion ist ein ausreichender Informationsstand bei allen Diskussteilnehmern.</p> <p>Anzustrebende Verhaltensweisen: aufmerksam zuhören, auch bei kritischen Erwidern Toleranz üben, Diskussionsbeiträge präzise auf die Sache beziehen, zwischen unterschiedlichen Meinungen vermitteln, Mehrheitsentscheidungen als für alle verbindlich akzeptieren</p> <p>⇒ VE 8.2.1.1 und 8.2.1.2</p>
<p>2. Spielen</p>		
<p>2.1 Szenen darstellen</p>	<p>Einakter, Dramenausschnitte, Sketche</p>	<p>Eine dramatische Szene wird erst in der Aufführung verwirklicht.</p> <p>Dialog und Handlung werden durch Mittel der nichtsprachlichen Verständigung mitgestaltet. Den Schülern</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>* 2.2 Bei Hörspielen oder Hörspielausschnitten das Zusammenwirken von Dialog, Geräusch und Musik erkennen</p>	<p>Hörspiel</p>	<p>soll auch die Möglichkeit zu gemeinsamen Besuchen von Theateraufführungen gegeben werden. Neben literarischen Vorlagen können auch selbstverfaßte Szenen als Spielvorlage dienen. ⇒ BK 8.5, Ziel 1</p> <p>Elemente: Dialog, Monolog, Musik, Geräusch, Funktion des Erzählers Ausdrucksmöglichkeiten der Mimik und Gestik werden in den Dialog und Monolog hineingenommen. Raumvorstellungen werden durch das Wort und durch Geräusche vermittelt.</p>
<p>3. Schreiben</p>		
		<p>Die in den Klassen 5 bis 7 geübten Schreibformen sollen weiterentwickelt werden. Das Schreiben erfordert die Berücksichtigung der Situation, der Absicht des Schreibers und der Erwartungen des Lesers. Daraus ergibt sich der Einsatz der sprachlichen Mittel.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
3.1 Sachverhalte und Vorgänge schriftlich darstellen	Protokoll Beschreibung, ausführlichere Berichte	Sammeln und Ordnen von Informationen, Herstellen von Stichwortzetteln, Anlegen von Karteikarten, Beachtung der Reihenfolge, Festlegen der Zeitfolge ⇒ OIB, Ziel 5.1 und 8.1
3.2 Informationen aus Schaubildern und Statistiken entnehmen und schriftlich wiedergeben	erläuternde Beschreibung	Schaubilder und Statistiken enthalten eine Fülle von Informationen. Die Schüler sollen lernen, daraus unter bestimmten Gesichtspunkten auszuwählen und den Sachverhalt in schriftlicher (gegebenenfalls auch mündlicher) Form darzustellen. ⇒ VE 8.2.1.1 und 8.2.1.2
3.3 Standardisierte Schreibformen kennenlernen und einüben	Lebenslauf Bewerbung	Notwendige Gesichtspunkte bei der Abfassung: eigene Position klären, Adressaten einschätzen, Argumente suchen, Besonderes Gewicht ist auch auf die angemessene äußere Form zu legen. Der Lebenslauf kann auch in tabellarischer Form erarbeitet werden ⇒ OIB
* 3.4 Spielszenen, Hörspielen verfassen	Spielvorlage	Vorliegende Texte zu einem Spiel umschreiben, Spielszenen erfinden und aufschreiben
<b>4. Orthographisch richtiges Schreiben</b>		
4.1 Orthographisch richtiges Schreiben üben und befestigen		Die Inhalte des bisherigen Rechtschreibunterrichts sollen erneut aufgegriffen werden (Groß- und Kleinschreibung,

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>4.2 Sich im Gebrauch des Rechtschreib-Wörterbuches üben</p>	<p>schwierige Wörter, Fremdwörter</p>	<p>Dehnung und Schärfung, lange und kurze Vokale, Silbentrennung, Zusammen- und Getrennthschreibung). Hierbei wird eine Differenzierung in der Regel notwendig. Die Schüler sollten auch Übung im Umgang mit verschiedenartigen Nachschlagewerken erwerben (z.B. Fremdwörterbücher, etymologische Wörterbücher, Lexika und dergleichen).</p>
<p>4.3 Fremdwörter bestimmten Sprachbereichen zuordnen und erklären</p>	<p>Wörter aus den Bereichen der Wissenschaft, Technik, Politik</p>	<p>Beispiele: Physik, System, Katastrophe, Hypothek, Thermometer</p>
<p>4.4 Fremdwörter aus ihrem historisch kulturellen Zusammenhang erfassen</p>	<p>Wörter aus anderen Sprachen</p>	<p>Region, Aktion, regieren, Inventur, Präambel exakt, Analyse, intensiv Gendarm, Regiment, Bagage, Ouvertüre Memoiren, Malheur, Pizza, Broccoli, Ravioli, Clinch, Chips Band, Sound Camping, Bestseller</p>
<p>4.5 Fertigkeiten im Umgang mit der Zeichensetzung erwerben</p>	<p>Zeichensetzung in der indirekten Rede, in Satzgefügen</p>	<p>Beispiele: Hans sagt, daß es ihm Spaß mache, im Chor zu singen. Walter stellt fest, daß ihn seine Mitschüler nicht verstehen, weil er zu schnell spricht. Hunde, die viel bellten, beißen nicht. Er war zu klug, um den gleichen Fehler zu begehen, den die anderen gemacht hatten.</p>

Arbeitsbereich 8.2: UMGANG MIT TEXTEN		
Ziele	Inhalte	Hinweise
1. Erzählende Formen		
1.1 Unterschiedliche Darstellungen der Welt und der Wirklichkeit in Erzählungen kennenlernen	Erzählungen Kalendergeschichten Anekdoten Kurzgeschichten (Novellen)	Behandelt werden können u.a. Erzählhaltung des Autors, Zeit – Ort – Personen – Handlung, zeitliche Abfolge des Geschehens, zeitliche Verschiebungen zeitliche Parallelität, Zeitraffung (Zeitsprünge), Einbeziehung des Lesers, Höhepunkte der Handlung, Gelenkstellen, Bilder und Metaphern
1.2 Handlungsabläufe und gestalterische Mittel erfassen		
1.3 Die Aussage eines erzählenden Textes erkennen und dazu Stellung nehmen		
1.4 Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Fabel und Parabel kennenlernen	Fabeln und Parabeln	
1.5 Beispiele trivialer Literatur untersuchen	Trivialliteratur	Trivialliteratur sollte untersucht werden auf – stereotype Handlungsweisen der Personen, – typisierende Schwarz-Weiß-Zeichnung, – Leserinteresse und Verbreitungsweisen.
2. Gedichte		
2.1 Lyrische Gedichte kennenlernen	lyrische Gedichte	Naturgedichte, Liebesgedichte usw. können Schlagern u.ä. gegenübergestellt werden.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>2.2 Merkmale lyrischer Sprache kennenlernen</p> <p>2.3 Lyrische Gedichte angemessen vortragen</p> <p>2.4 Balladen und Erzählgedichte als besondere Formen der Lyrik kennenlernen</p>	<p>Balladen – Erzählgedichte</p>	<p>Neben Gedichten aus früheren Epochen sollen auch moderne Gedichte behandelt werden.</p> <p>Vers – Strophe – Reim – Hebung – Senkung</p> <p>Einige ausgesuchte Gedichte sollen von den Schülern auswendig gelernt werden.</p> <p>Bei entsprechenden Erzählgedichten sollten Sozialkritik und Appellcharakter deutlich gemacht werden.</p>
<p>3. Dramatische Textformen</p>		
<p>3.1 Aufbau und Handlungsführung in dramatischen Texten erkennen</p> <p>3.2 Sich mit der Handlungsweise der Personen auseinandersetzen</p> <p>3.3 Dialoge angemessen sprechen</p>	<p>Drama Hörspiel oder Fernsehspiel</p>	<p>Bei längeren Stücken können im Unterricht in der Regel nur Ausschnitte behandelt werden. Wenn es sich von der Gelegenheit her anbietet, kann auch ein Spielfilm einbezogen werden.</p> <p>Im dialogischen Sprechen und im Spiel eröffnen sich Interpretationsmöglichkeiten.</p>

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>4. Gebrauchstexte, Informierende Texte</p>		
<p>4.1 Unterschiede zwischen Nachricht, Kommentar und Reportage kennenlernen</p>	<p>Nachricht, Kommentar, Reportage</p>	<p>Nachricht, Kommentar und Reportage in Zeitung, Rundfunk und Fernsehen            ⇒ <u>Gk</u> / <u>Wl</u> 8.1, Inhaltsbereich 1.5             An aktuelle Ereignisse in der eigenen Gemeinde, in der großen Politik und im Sport sollte angeknüpft werden.            Darstellungen desselben Ereignisses in verschiedenen Medien können verglichen werden.            ⇒ <u>Gk</u> / <u>Wl</u> 8.1, Inhaltsbereich 1.6</p>
<p>4.2 Zweck und Form eines Gesetzestextes kennenlernen</p>	<p><i>Normative Texte</i> Gesetzestext</p>	<p>Am Jugendarbeitsschutzgesetz oder am Jugendschutzgesetz können beispielhaft Absicht, Aufbau und Sprache von Gesetzen aufgezeigt werden: sprachliche Mittel des Appellierens; der komplizierte Satzbau, gehäufte Verwendung von Substantiven, Verweise, Einteilung in Paragraphen u.a.            ⇒ <u>Gk</u> / <u>Wl</u> 8.2, Ziel 1  <u>Gk</u> / <u>Wl</u> 8.4, Inhaltsbereich 2.2</p>

Arbeitsbereich 8.3: REFLEXION ÜBER SPRACHE		
1. Grammatik		
Ziele	Inhalte	Hinweise
1.1 Verfahren zum Erkennen von sprachlichen Einheiten und grammatischen Funktionen üben und anwenden		Die in den Klassen 5-7 behandelten syntaktischen Mittel werden, wenn immer es möglich ist, in Verbindung mit Inhalten aller Arbeitsbereiche wiederholt. Dazu gehören vor allem: Satzarten, Trägersatz und Gliedsatz; die Einbettung von Sätzen in Sätze; Wortarten und ihre Bedeutung für den Satzbau; die Zeitformen des Verbs und ihre Verwendung; Aktiv und Passiv; Flexionsformen von Substantiv, Pronomen und Adjektiv; Verfahren zum Erkennen von Satzgliedern und Satzgliedteilen (Ersatz-, Verschiebe-, Weglaß-, Infinitivprobe)
1.2 Die indirekte Rede von der direkten Rede unterscheiden	Direkte und indirekte Rede	Sprachliche Formen der direkten und der indirekten Rede: Fritz sagt: „Ich komme gleich.“ Fritz sagt, daß er gleich komme. Fritz sagt, er komme gleich. Formen des Konjunktivs: Konjunktiv I und Konjunktiv II, die Tempora des Konjunktivs: Präsens: er komme, er käme Perfekt: er sei gekommen, er wäre gekommen

Ziele	Inhalte	Hinweise
<p>* 1.3 Sprachliche Mittel der Verbindung von Redeeinleitung und Redeinhalt zu einem Satz kennen und anwenden</p> <p>1.4 Den Konjunktiv II als Mittel der Kennzeichnung des nur Gedachten oder Gewünschten kennen und verwenden</p> <p>1.5 Die Verwendung und Wirkung von Modalverben und modifizierenden Partikeln kennen</p>	<p>Das Satzgefüge in der indirekten Rede</p> <p>Der Konjunktiv II außerhalb der indirekten Rede</p> <p>Modalverb, modifizierende Partikeln und Redeabsicht</p>	<p>Der konjunktionlose Gliedsatz in der indirekten Rede, Beispiel: Der Gast sagt, das Essen schmecke gut.</p> <p>Wiederholung und Zusammenfassung: Indikativ, Imperativ und Konjunktiv. Untersuchung der Konjunktivverwendung in literarischen Texten und in der Alltagssprache.</p> <p>Modalverben: dürfen, mögen, wollen, können, sollen, müssen.</p> <p>Modifizierende Partikeln: doch, fast, kaum, beinahe, nahezu usw.</p>

\* Wahlziel, auf das verzichtet werden kann.

Ziele	Inhalte	Hinweise
<b>2. Wortbedeutung und Sprachgebrauch</b>		
2.1 Das Verhältnis von Grundbedeutung (Denotation) und Nebenbedeutung (Konnotation) von Wörtern kennen	Wörter eines Bedeutungsfeldes	Grund- und Nebenbedeutung untersuchen. z.B. Frau – Weib – Magd; Mann – Herr – Knecht – Kopf – Haupt usw. . . . An Texten überprüfen, wo Wörter Nebenbedeutungen haben (mehrdeutige Wörter, z.B. im Witz)
2.2 Einsicht in Wortwahl und Satzbau fachsprachlicher Texte gewinnen	Fachsprachen aus den Bereichen Sport Freizeit, Wirtschaft.	Wortbildung in den Fachsprachen, am Beispiel der Nominalisierung aufgezeigt. Wirkung der Nominalisierung von Verben auf den Satzbau.
2.3 Einsicht in die Sprachverwendung von Jugendlichen gewinnen	Gruppensprache	Ausgehen vom Sprachgebrauch der Schüler (Redensarten und Modewörter).
2.4 Unterschiede zwischen Standardsprache und Mundart erkennen	Hochdeutsch und Mundart	Wortverwendung und Satzbau in Mundart und Standardsprache
* 2.5 Einwirkungen anderer Sprachen auf das Deutsche feststellen	Lehnwort, Fremdwort	Wörter aus anderen Sprachen in verschiedenen Bereichen

\* Wahlziel, auf das verzichtet werden kann.

**Vorläufiger**  
**LEHRPLAN**  
für das Fach  
**ENGLISCH**  
für die Klasse 8 der Hauptschule  
**A – Kurs**

**INHALTSVERZEICHNIS**

8.1	Ziele	2
8.1.0	Vorbemerkung	2
8.1.1	Hören	2
8.1.2	Lesen	2
8.1.3	Sprechen	3
8.1.4	Schreiben	3
8.2	Inhalte	3
8.2.1	Phonologie	3
8.2.2	Wortschatz	4
8.2.3	Strukturen	5
8.2.4	Themen / Situationen / Landeskunde	8
8.2.5	Textsorten	10
8.3	Hinweise	11
8.3.1	Hören	11
8.3.2	Lesen	12
8.3.3	Sprechen / Schreiben	13
8.3.4	Textsorten	14

## 8.1 ZIELE

### 8.1.0 Vorbemerkung

Die für Klasse 7 in den einzelnen Fertigungsbereichen aufgestellten Ziele werden in Klasse 8 gefestigt und erweitert. Dabei sind die rezeptiven Fertigkeiten des Hör- und Leseverstehens weiterhin verstärkt zu berücksichtigen.

### 8.1.1 Hören (unterscheidendes und sinnerschließendes Hören)

Der Schüler soll

- englische Laute, flüssig gesprochene Laut- und Wortfolgen und grundlegende Betonungs- und Intonationsmuster mit zunehmender Sicherheit unterscheiden können;
- Sprachäußerungen in natürlichem Sprechtempo und im Kontext vertrauter Situationen verstehen und richtig darauf reagieren können;
- einfache authentische (gelegentlich auch lehrbuchunabhängige) Texte mit wenig unbekanntem Sprachmaterial hörend verstehen und erschließen können;
- gesprochene Sprache vor dem Hintergrund einer Geräuschkulisse verstehen können (z.B. Lehrfilme);
- von amerikanischen Sprechern (General American) gesprochene Texte im Rahmen vorgegebener Lexis, Strukturen und Situationen verstehen können.

### 8.1.2 Lesen (lautes und sinnentnehmendes Lesen)

Der Schüler soll

- einen bekannten Text lautlich richtig, intonatorisch angemessen und sinngemäß nach- und vorlesen können;
- Texte unterschiedlicher Art mit bekanntem Sprachmaterial selbständig inhaltlich erfassen und ihr Verständnis mündlich oder schriftlich (mit Hilfe gesteuerter Aufgaben) in einfacher Form zum Ausdruck bringen können;
- Texte unterschiedlicher Art mit wenigen unbekanntem Wörtern (z.B. Structural Readers, Sprachzeitschriften) mit Hilfe eines Wörterbuches (auch zweisprachig) weitgehend selbständig lesen und die wesentlichen Punkte mündlich, gegebenenfalls auch deutsch, oder schriftlich in einfacher Form wiedergeben können.

### 8.1.3 Sprechen

Der Schüler soll

- englische Laute und Lautfolgen richtig sprechen und grundlegende Intonationsmuster, ferner Bindungen, Kurz- und Schwachtonformen angemessen reproduzieren können;
- mündlich oder schriftlich vorgegebenes Sprachmaterial in leicht veränderten Situationen in weniger gesteuerter Form wiedergeben können;
- auf sprachliche oder visuelle Anregungen (z.B. Fragen, Bildfolge) mit kurzen zusammenhängenden Äußerungen reagieren können;
- persönliche Anliegen (z.B. Bitten, Fragen, Aufforderungen, Mitteilungen) zunehmend freier äußern können;
- einfache Kurzgespräche über Redeanlässe aus dem persönlichen Erfahrungsbereich bzw. im Rahmen vorgegebener Situationen und Rollen führen können.

### 8.1.4 Schreiben

Der Schüler soll

- bekanntes Sprachmaterial in gesteuerter Form (z.B. Lückendiktat) wiedergeben können;
- vorgegebene Texte in leicht veränderter Form wiedergeben können;
- auf sprachliche oder visuelle Anregungen (z.B. Fragen, Bildfolge) in einfacher schriftlicher Form reagieren können;
- persönliche Anliegen auf einfachste Art mitteilen können (z.B. Postkarte, Brief).

## 8.2 INHALTE

### 8.2.1 Phonologie

Die für Klasse 7 aufgeführten Ziele und Inhalte behalten auch für Klasse 8 ihre volle Gültigkeit und können in folgenden Punkten konkretisiert werden:

- (1) Die Sicherheit in der Aussprache ist weiterhin zu festigen; grundlegende Intonationsmuster (z.B. fallende Intonation in wh-Fragen, steigende Intonation in yes/no-Fragen) sind zu beachten; ebenso die für einen natürlichen englischen Sprechrhythmus besonders charakteristischen Bindungen und Schwachtonformen (insbesondere bei Formen von „be“ und „have“, Personalpronomen, Präpositionen und Konjunktionen). Der Schüler soll diese Formen mit zunehmender Sicherheit nachsprechen und reproduktiv verwenden können.

Als zusätzliche Lern- und Verdeutlichungshilfe kann dabei die gelegentliche Markierung wichtiger prosodischer Elemente (Intonation, Betonung, Bindungen, Schwachtonformen) dienen.

- (2) Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Textarbeit in Klasse 8 sollte möglichst regelmäßig der Umgang mit einem Wörterbuch geübt werden.
- (3) Das Bewußtmachen grundlegender Regelmäßigkeiten der englischen Lautung und Schreibung (u.a. durch Beispielsammlungen einiger besonders häufiger Schreibvarianten wichtiger Laute, z.B. -ea-, -ee- für /i:/) kann als Lernhilfe für die Fertigkeit des richtigen Schreibens dienen.
- (4) Die Fähigkeit, leichte sprecherbedingte Varianten des britischen Standard (Received Standard) zu verstehen, ist weiterzuentwickeln.
- (5) Im Hinblick auf amerikakundlich orientierte Themen sollen die Schüler darüberhinaus auch Eigenheiten der Lautung und Schreibung des amerikanischen Standards (General American) kennenlernen. Voraussetzung dafür ist das Bereitstellen entsprechender authentischer Sprachmuster.

### 8.2.2 Wortschatz

Der Hauptschüler soll am Ende der Klasse 8 einen realen Wortschatz von ca. 1200 lexikalischen Einheiten beherrschen, wobei die für die einzelnen Klassen vorgegebenen Kataloge der Themen und Situationen in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. Zur Vermittlung des Wortschatzes dienen weiterhin die in früheren Klassen verwendeten Techniken.

Die Grenzen zwischen aktivem und passivem Wortschatz sind fließend und u.a. abhängig von Art und Häufigkeit der jeweiligen Übungsprozesse, wobei allgemein gilt, daß bei fortschreitendem Lernprozeß und infolge der verstärkten Förderung der rezeptiven Fertigkeiten des erschließenden Hörens und sinnentnehmenden Lesens der passive Wortschatz schneller erweitert wird als der produktiv verfügbare Wortschatz. Deshalb ist der Wortschatz durch systematische und gelenkte Übungen ständig zu reaktivieren und verfügbar zu halten; zusätzlich müssen die Schüler Hilfen zum Ordnen und zur assoziativen Festigung ihres Wortschatzes erhalten. Aus diesem Grunde ist bei der Festigung, Wiederholung und Anwendung der Lexis insbesondere darauf zu achten, daß diese immer wieder auch nach systematischen Gesichtspunkten (semantische Felder, Sachfelder, Kollokationsfelder u.a.) dargebildet und geübt und auf diese Weise im Gedächtnis verankert und in den Sprachbestand der Schüler eingegliedert wird. Über den aktiven und passiven *realen* Wortschatz hinaus sollte aber auch der *potentielle* Wortschatz (Erkennungswortschatz) rechtzeitig entwickelt werden, d.h. die Fähigkeit, in begrenztem Maße neue, zuvor nicht gehörte oder

gelesene Wörter im Kontext richtig zu deuten und zu verstehen. Der angemessene Ausbau des potentiellen Wortschatzes ist besonders wichtig im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der Textarbeit, d.h. insbesondere der Leseschulung in den Klassen 8 und 9 und trägt außerdem der wachsenden Diskrepanz zwischen dem rezeptiven und produktiven Sprachvermögen der Schüler Rechnung.

Voraussetzung für den Ausbau und die Erweiterung des potentiellen Wortschatzes ist die Verdeutlichung einfacher grundlegender Wortbildungsprozesse, d.h.

- (a) der Zusammensetzung von Wörtern  
z.B. airport, writing-desk, post-office);
- (b) der Erweiterung eines Wortes durch Präfixe und Suffixe.

Dies sollte nur exemplarisch und durch Beschränkung auf die wichtigsten und häufigsten Ableitungsmorpheme und ihre Bedeutung erfolgen.

#### *Präfixe*

z.B.	co-	(co-pilot)
	re-	(rebuild)
	un-	(undress, unhappy)

#### *Suffixe*

z.B.	- er	(driver, singer)
	- ess	(waitress, hostess)
	- ation	(invitation, information)
	- ness	(fairness, happiness)
	- able	(drinkable, miserable)
	- ful	(beautiful, careful)
	- less	(helpless, sleepless)
	- y	(rainy, sleepy)

Auf diese Weise kann das Erschließen von Texten erheblich erleichtert werden.

Im Hinblick auf den zunehmenden Ausbau der rezeptiven Fertigkeiten sollen die Schüler ferner durch regelmäßiges Üben Sicherheit im Umgang mit einem Wörterbuch erwerben.

### 8.2.3 Strukturen

Die mit (R) gekennzeichneten Strukturen sind bereits bekannt, aber in Klasse 8 weiter zu festigen.

Die mit (rez.) bezeichneten Strukturen sollten mindestens rezeptiv beherrscht werden.

Die in Klammern hinzugefügten Sätze stellen lediglich Beispiele dar.

## THE COMPLEX SENTENCE

### AVERBIAL CLAUSES

Clauses of condition (R)

### INDIRECT (= reported) SPEECH

Statements

(He said (that) he was hungry.)

(She said (that) she couldn't help me.)

(He told the inspector where he had been/  
when he had left / how he had done it.) (rez.)

### RELATIVE CLAUSES

without pronoun (rez.)

(The man he saw was blind.)

(She is the prettiest girl I know.)

## THE SENTENCE ELEMENTS

### THE VERB

#### THE FINITE VERB PHRASE

##### TENSE/ASPECT

Present perfect (simple / progressive)

abgeschlossene Handlung (R)

nicht abgeschlossene Handlung

(How long have you been in hospital?) (R)

(She has been living here *since* 1960 /  
*for* six months.)

Past perfect (after / when / before) (rez.)

(When I arrived, the bus had left.)

(He told the inspector where he had been /  
when he had left / how he had done it.)

Future

going to (R)

will - future (R)

future expressed by present progressive

(Are you coming to the disco tonight?) (rez.)

## VOICE

Passive voice (rez.)

(This car is made in Germany.)

(The car was repaired by the mechanic.)

## THE VERB AND ITS COMPLEMENTATION

## DITRANSITIVE COMPLEMENTATION

(Give me the book, please.) (R)

(Mike wrote a letter to his friend.) (rez.)

## COMPLEMENTATION OF ADJECTIVE PHRASE AS SUBJECT

## COMPLEMENT

Adjective complementation by to-infinitive clauses

(I am glad to see you.)

(I am sorry to say you are wrong.)

(I am pleased to meet you.)

## THE NON-FINITE VERB PHRASE

## THE INFINITIVE

Infinitive as adverbial clause

(I left early to catch the train.)

(She went to Florida to work in a hotel.)

## THE ADJECTIVE

(Premodifying) adjective + replacive one(s)

(Which shirt do you like? The green one  
or the yellow one?)

## THE ADVERB

Adjective as adverb

(He has worked hard.)

(I ran fast to catch the train.)

## THE NUMERAL

Ordinal numbers

(1 – 1,000) (R)  
(1,000 – 1,000,000)

### THE PRONOUNS

Reflexive and emphasizing pronouns

(You need not help me. I can do it myself)

Possessive pronouns

(Whose bike is this? It's mine / yours /  
his, hers / ours / yours / theirs.)

Indefinite pronouns (R)

### CONJUNCTIONS (R)

(if. . . ; after. . . ; before. . . ; so. . . ; because . . . ;  
when. . . ; while. . . ; but. . . )

#### 8.2.4 Themen / Situationen / Landeskunde

##### *Vorbemerkung*

In Klasse 8 sollte im Hinblick auf die Bedeutung des außerbritischen Sprachraumes die bisher vorwiegend an Großbritannien orientierte Thematik dahingehend erweitert werden, daß schwerpunktmäßig die USA als landeskundlicher Rahmen und Bezugspunkt berücksichtigt werden. Innerhalb dieses Zusammenhangs ist auf einseitig länderkundliche, insbesondere geographisch oder historisch ausgerichtete Darstellungen amerikakundlicher Inhalte zu verzichten. Dagegen sollten den Schülern an einer Reihe von kulturspezifisch amerikanischen Kontexten Probleme der gegenwärtigen Gesellschaft, typische Gewohnheiten der Menschen, Besonderheiten des Lebens und Einrichtungen des Landes verständlich gemacht werden.

Die Schüler sollten zu bestimmten Einsichten geführt werden, die der Gefahr der Klischeebildung entgegenwirken und wenigstens im Ansatz die Fähigkeit entwickelt haben, das 'Amerikabild' für ständige Revision offen zu halten.

#### Mögliche Situationen und Themen

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 1. Thema:              | Schule  |
| 1.1 Situativer Rahmen: | (Junior) High School (Fächerwahl, Ganztages-<br>schule, Sport, Bussing, Rassenbegegnung/<br>Rassenkonflikte.) |

- |  |   |
|--|---|
| 1.2 Rollen                             | Lehrer-Schüler/Schüler-Schüler/Eltern-Lehrer/<br>Eltern-Schüler   |
| 1.3 Sprechintentionen<br>Sprachhandeln | Informationen über den amerikanischen Schul-<br>alltag erfragen und verstehen; Ablehnung/<br>Zustimmung äußern.   |
| 2. <i>Thema:</i>                       | <i>Freizeit/Erholung/Reisen</i>   |
| 2.1 Situativer<br>Rahmen:              | Reiseerlebnisse (Greyhound-tour, Dude-ranch,<br>Sommerlager), Unterhaltung (Popmusik, Filme,<br>TV, Parties), Motorsport.   |
| 2.2 Rollen                             | Tourist, Fahrgast, Camper, Erzähler, Zuschauer,<br>Zuhörer, Gast, Gastgeber.  |
| 2.3 Sprechintentionen<br>Sprachhandeln | Auskünfte erbitten, Vorschläge machen, Reise-<br>pläne diskutieren, Reise buchen, Abfahrt/An-<br>kunft/Weg/Unterkunft erfragen, Erlebnisse<br>berichten. Einladen, vorstellen, um etwas<br>bitten, sich bedanken, sich erkundigen, Ge-<br>fallen oder Mißfallen äußern, Erwartung und<br>Begeisterung ausdrücken. |
| 3. <i>Thema:</i>                       | <i>Aus der Geschichte</i>   |
| 3.1 Situativer<br>Rahmen:              | Erschließung des Wilden Westens, Sklaverei,<br>Eisenbahnbau, frontier, Indianerprobleme.  |
| 3.2 Rollen:                            | entfällt  |
| 3.3 Sprechintentionen<br>Sprachhandeln | Fakten erfragen, Informationen entnehmen,<br>Interessen ausdrücken.   |
| 4. <i>Thema:</i>                       | <i>Technik/Verkehr</i>  |
| 4.1 Situativer<br>Rahmen:              | Verkehrsunfall, Auto, Tankstelle, landwirt-<br>schaftliche Technik, Flughafen, Raumflug.  |
| 4.2 Rollen:                            | Zuschauer, Teilnehmer, Zeuge, Kunde, Far-<br>mer, Cowhand.  |
| 4.3 Sprechintentionen<br>Sprachhandeln | Über Ereignisse berichten, Sachverhalte dar-<br>stellen, einen Auftrag erteilen, sich streiten,<br>Vorwürfe machen.   |
| 5. <i>Thema:</i>                       | <i>Familie/Zwischenmenschliche Beziehungen</i>  |
| 5.1 Situativer<br>Rahmen:              | Erziehungsproblem, Verhalten Jugendlicher,<br>Hobbies, Mahlzeiten, Freundschaften.  |
| 5.2 Rollen:                            | Eltern, Kinder, Nachbarn  |
| 5.3 Sprechintentionen<br>Sprachhandeln | Etwas behaupten, abstreiten, Verpflichtungen<br>ausdrücken, Wünsche äußern, ein Verbot aus-<br>drücken, Bedingungen stellen, vorstellen, Ver-<br>abredungen treffen, Zusage, Absage.  |

### 8.2.5 Textsorten

Der Englischunterricht in Klasse 8 orientiert sich weiterhin an einem Lehrwerk, d.h. im Vordergrund stehen die als *Lerntexte* zum Zweck des Spracherwerbs konzipierten Lektionstexte. Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung der rezeptiven Kompetenz der Schüler sollten aber in zunehmendem Maße auch *Hör- und Lesetexte* zur gezielten Weiterentwicklung und Übung der Hör- und Lesekompetenz eingesetzt werden. Dabei sollten möglichst unterschiedliche Textsorten sowohl durch das Lehrbuch als auch in Form lehrbuchunabhängiger Texte vermittelt werden.

Die Auswahl der Texte ergibt sich aus der jeweiligen Unterrichtssituation bzw. dem zur Verfügung stehenden Material.

Zur Schulung des *Hörverstehens* sind folgende Texte bzw. Textsorten geeignet (Durch die Reihenfolge ist keine Gewichtung vorgegeben.):

Gespräche/Interviews

Pop Songs/Folk Songs

Wetterbericht

Kurze Hör szenen

Filme (Angebot der Landes- und Kreisbildstellen, der Amerikahäuser, des British Council)

Zur Schulung des *Leseverstehens* eignen sich neben Lehrbuchtexten folgende Texte bzw. Textsorten:

a) Sach- und Gebrauchstexte:

z.B. landeskundliche Sachtexte

Werbetexte

Zeitungstexte

Anweisungen

Prospekte;

b) fiktionale und lyrische Texte:

z.B. Erzählungen (vgl. Plateaulektüren wie Structural Readers, Stage Readers etc.)

Anekdoten

Liedtexte

Gedichte.

Zum Üben der Fertigkeit begrenzter *schriftlicher Produktion* eignen sich auf dieser Klassenstufe besonders folgende Textsorten:

Brief/Postkarte

Tagebuchbericht/-notiz

kurze Beschreibung (z.B. Bildgeschichte)

### 8.3 HINWEISE

#### 8.3.1 Hören

##### *Verfahren*

Ab Klasse 8 ist das hörende Verstehen von zusammenhängenden kurzen Texten gezielt weiterzuentwickeln, d.h. die Schüler müssen mehr und mehr das Erfassen und Verstehen von Texten üben. Zur Entwicklung des Hörverstehens müssen Texte und Übungsmaterial gestuft dargeboten werden, wobei die sprachlichen Schwierigkeiten überwiegend phonologischer Art (wechselndes Sprechtempo, leichte bedingte Abweichungen vom britischen Standard, weniger präzise Artikulation etc.) und nur teilweise lexikalischer Art sein sollten.

Es ist daher zunächst von Hörtexten auszugehen, die in normalem britischen Standard über Tonträger oder durch den Lehrer (wenn technisch einwandfreie Aufnahmen nicht zur Verfügung stehen) dargeboten werden; erst dann können Texte mit leichten sprechbedingten Abweichungen verwendet werden. Dabei sollten in Klasse 8 gelegentlich auch Vorlagen in amerikanischem Englisch (General American) berücksichtigt werden.

Zur gezielten Weiterentwicklung des Hörverstehens bieten sich neben den genannten (s. Vorbemerkungen 2.1) folgende mögliche Verfahrensweisen an:

- unbekanntes Sprachmaterial wird vor der Darbietung des Textes ganz oder teilweise (z.B. Schlüsselwörter) erklärt;
- die Schüler werden auf den Inhalt vorbereitet und erhalten Informationen, die für das Gesamtverständnis notwendig sind;
- vor der Darbietung des Hörtextes, wird die Aufmerksamkeit der Schüler durch gezielte Leitfragen, Arbeitsanweisungen auf Aspekte, die für das Gesamtverständnis notwendig sind (z.B. Personen, Zeit, Ort), gelenkt (gelenktes Hörverstehen);
- die Schüler hören einen Text und erhalten gleichzeitig in schriftlicher Form bestimmte Schlüsselinformationen (z.B. Stichwörter, Personennamen) als Gedächtnisstütze;
- die Schüler hören einen Text und erhalten gleichzeitig diesen Text in schriftlicher Form zum Mitlesen;
- der ganze Text wird in der Regel zweimal dargeboten, wenn zweckmäßig auch in sinnvollen Abschnitten, wobei anschließend der vollständige Text auch im Zusammenhang gehört werden muß.

##### *Lernkontrolle*

Bei der Kontrolle des Hörverstehens ist darauf zu achten, daß nicht andere Fertigkeiten (Sprechen/Lesen) gleich- oder vorrangig überprüft

werden. Die Verständniskontrolle kann daher gegebenenfalls auf deutsch erfolgen.

Als Kontrollformen bieten sich an:

- die Schüler entscheiden über inhaltliche Richtigkeit/Angemessenheit von gehörten sprachlichen Äußerungen;
- die Schüler entscheiden über Richtigkeit/Angemessenheit mündlich vorgegebener Aussagen zum Text (Alternativaufgaben);
- die Schüler entscheiden über Richtigkeit/Angemessenheit schriftlich vorgegebener Aussagen zum Text in multiple choice-Form;
- die Schüler ordnen Aussagen/Kurzdialoge Bildern zu;
- die Schüler beantworten Fragen zum Textverständnis (gegebenfalls auch auf deutsch).

### 8.3.2 Lesen

#### *Verfahren*

Unter dem Gesichtspunkt der Verwendbarkeit des Englischen für Hauptschüler hat die Informationsentnahme durch Lesen von Texten eine zentrale Bedeutung. Zu diesem Zweck sind in Klasse 8 ebenso wie beim Hörverstehen verstärkt Verfahren zu üben, die den Schüler befähigt, kürzere und längere Texte lesend zu verstehen. Eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung des sinnentnehmenden Lesens ist das regelmäßige Üben im Umgang mit einem Wörterbuch, das auf die wesentlichen Informationen beschränkt und daher leicht zu handhaben sein muß.

Die im Unterricht behandelten Texte sollten vom Umfang her so ausgewählt sein, daß sie in der Regel in 1-2, höchstens in 3 Stunden zu bewältigen sind.

Zur gezielten Weiterentwicklung des Leseverstehens bieten sich folgende mögliche Verfahrensweisen an:

- unbekanntes Sprachmaterial wird vor Darbietung des Textes ganz oder teilweise erklärt;
- die Schüler erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem unbekannte Wörter und Wendungen einsprachig – wo notwendig, zweisprachig – erklärt werden;
- das Erschließen eines Textes kann durch stilles Lesen erfolgen; durch gezielte Leitfragen/Arbeitsanweisungen (schriftlich) wird die Aufmerksamkeit der Schüler auf wesentliche inhaltliche Aspekte (z.B. Personen, Zeit, Ort) gelenkt;
- die Schüler unterstreichen beim selbständigen sinnentnehmenden Lesen ihnen unbekannte Lexis, die dann vom Lehrer mit der Klasse aufgearbeitet wird;
- um die Erarbeitung und das Verständnis von Texten zu erleichtern, werden Schlüsselinformationen im Text unterstrichen;

- zur Entwicklung und Vertiefung des Textverständnisses sind übersichtliche Darstellungen in Form von Tafelbildern eine wichtige Lernhilfe, z.B. stichwortartige chronologische Darstellung des Inhalts, unterteilen in Textabschnitte, Überschriften zu Abschnitten finden, Charakterisierung von Personen, sprachliche Aspekte etc. Derartige Informationen können den Schülern als Orientierungshilfe dienen bei der gelegentlichen mündlichen oder schriftlichen Wiedergabe, Zusammenfassung oder Umgestaltung von Textinhalten.

#### *Lernkontrolle*

Die für die Überprüfung des Hörverstehens genannten Kontrollformen gelten sinngemäß auch für das Leseverstehen. Im Hinblick auf die Überprüfung von teilweise reproduktiven Fertigkeiten in Verbindung mit dem sinnentnehmenden Lesen von Texten, sind u.a. Aufgabenformen, wie sie im Reading Comprehension Test verwendet werden, einzusetzen.

### 8.3.3 Sprechen / Schreiben

#### *Verfahren*

Bisher im Bereich produktiver Fertigkeiten verwendete Übungsformen werden auch in Klasse 8 weiterhin eingesetzt, um die notwendigen Sprachmittel ständig zu reaktivieren und verfügbar zu halten.

Im Hinblick auf die Verständigungsfähigkeit soll den Schülern häufiger Gelegenheit zu freieren Äußerungen geboten werden. Dabei ist zwar sprachliche Korrektheit anzustreben, jedoch eine größere Fehlertoleranz im phonologischen, insbesondere aber auch orthographischen und grammatischen Bereich zu fordern, solange die sprachliche Kommunikation nicht wesentlich gestört wird. Dies gilt insbesondere für nicht-textgebundene spontane Äußerungen (z.B. persönliche Anliegen, Absichten).

Zur systematischen Festigung und Erweiterung des Sprechens und Schreibens bieten sich mehrere Verfahrensweisen an:

- (1) Mündliche und schriftliche Äußerungen der Schüler, die sich auf weitgehend visuell vorgegebene Informationen beziehen:

Der Schüler

- gibt die durch Bildfolgen (Bildgeschichte, Comics), Folien, Dias, Filme vermittelten Informationen mündlich oder schriftlich wieder;
- äußert sich zu anderen Informationsquellen (z.B. Stadtplan, Fahrplan, Prospekte, Plakate, Programme, Landkarten, Speisekarten, Tabellen, Formulare).

- (2) Mündliche und schriftliche Äußerungen der Schüler, die sich auf Texte aller Art beziehen:

- Aussagen zum Inhalt von Texten anhand von Fragen/Arbeitsanweisungen (z.B. Handlungsablauf, Personen und deren Verhalten);
  - Nacherzählen von Texten anhand von vorgegebenen Stichworten, gemeinsam erarbeiteten Gliederungen, etc.;
  - schriftliche Umformung von Texten (z.B. Änderungen der Person, der Zeit, des Ortes);
  - Zucendeführen einer angefangenen Erzählung.
- (3) Freiere Formen zum Üben des zusammenhängenden Sprechens/Schreibens:
- Kurzberichte aus dem Erlebnisbereich des Schülers (z.B. Ferien, Freizeit, Bücher, Hörspiele, Filme, Popmusik);
  - selbständige sprachliche Ausgestaltung eines vorgegebenen Handlungsrahmens anhand von Stichwörtern, visuellen Impulsen etc.

#### *Lernkontrolle*

Für die Überprüfung der Lernziele im Bereich der produktiven Fertigkeiten sind grundsätzlich nur den Schülern bekannte Übungs- und Aufgabenformen zu verwenden (vgl. Vorbemerkungen 2.3).

Beim Schreiben sind weiterhin überwiegend stark gesteuerte Kontrollformen einzusetzen.

#### 8.3.4 Textsorten

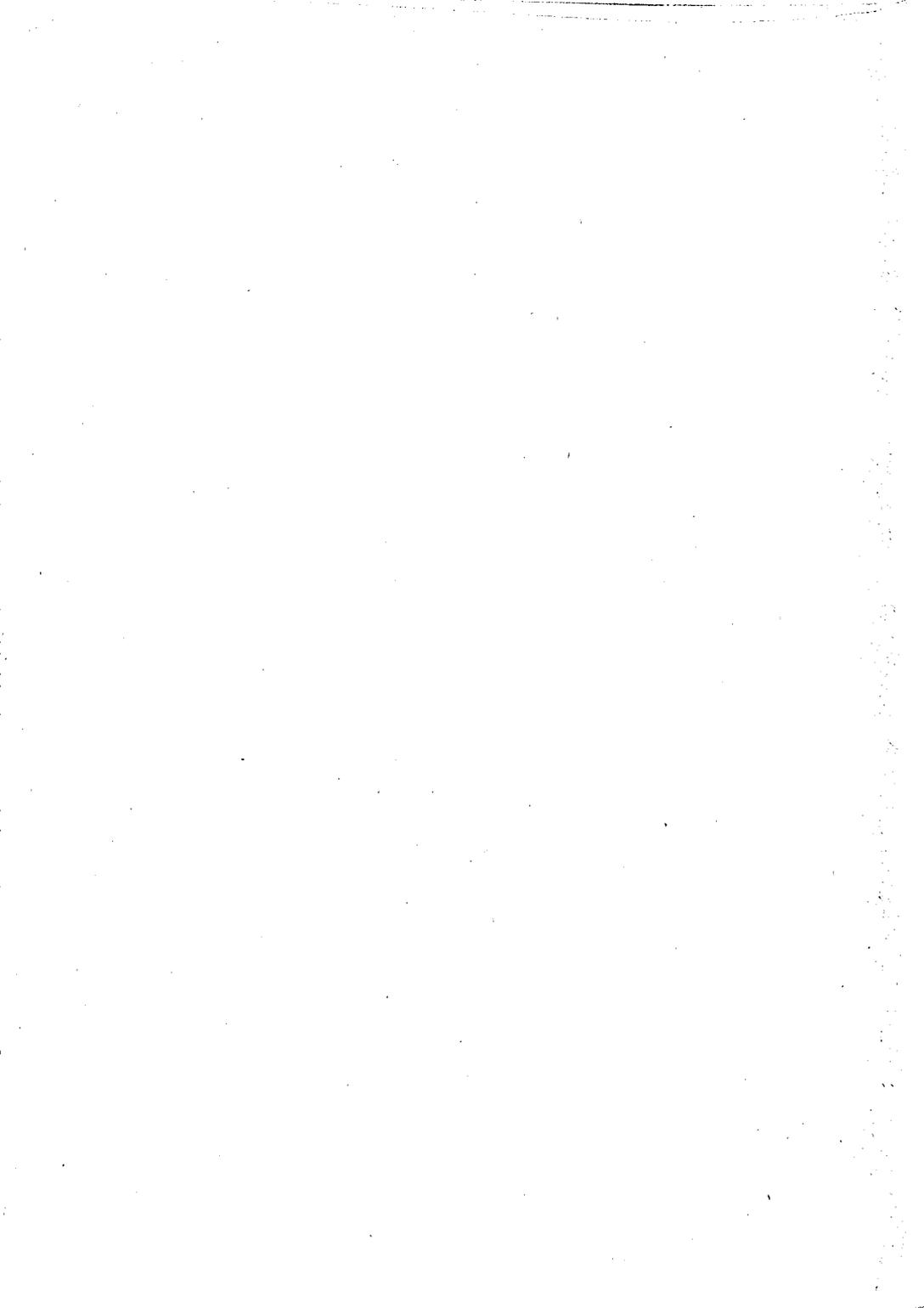
Die Textarbeit in Klasse 8 ist unter dem Gesichtspunkt der Lernzielbegrenzung im Bereich der produktiven Fertigkeiten und der verstärkten Förderung der rezeptiven Fertigkeiten zu sehen. Dabei verlagert sich der Schwerpunkt bei der Textarbeit zunehmend vom sprachlichen Training auf das Verständnis und die Verarbeitung des Inhalts. Dies gilt besonders auch für die Behandlung unterschiedlicher Textsorten, wobei gleichzeitig immer auch die Möglichkeit zu sprachlichen Übungen und zur gezielten Festigung und Erweiterung der Lexis gegeben ist.

Bei der Erschließung von Lesetexten sollte allmählich dazu übergegangen werden, die unbekannte Lexis nur noch auswahlweise (z.B. wichtige Inhaltswörter) vorweg zu erarbeiten, so daß die Schüler in zunehmendem Maße auch zum selbständigen Erschließen und Fragen bzw. zur Verwendung eines Wörterbuches angehalten werden.

Die Verwendung unterschiedlicher Textsorten kann entscheidend zur Motivation der Schüler und zur Abwechslung des Unterrichts beitragen, wobei vor allem die motivierende Funktion von erzählenden Texten mit spannender und interessanter Handlung hervorzuheben ist. Gleichzeitig können die Schüler zum eigenen außerschulischen Umgang mit gesprochenen und geschriebenen Texten angeregt werden.

Bei der *Textverarbeitung* und *Textbesprechung* geht der Weg von der Reproduktion des Inhalts anhand von globalen bzw. detaillierten Inhaltsfragen zu einfachen Fragen nach der Struktur von Texten (z.B. Sinnabschnitte mit Überschriften, Handlungsablauf, Charakterisierung von Personen). Schließlich können Texte gelegentlich als Ausgangspunkt für einfache problemorientierte Gespräche dienen.

Die in Klasse 8 behandelten Texte sollen in der Regel kurz und übersichtlich sein. Das gilt grundsätzlich für Texte zur Schulung des Hörverstehens, aber auch für Lesetexte mit dem Ziel des *intensiven Lesens*, das auf dieser Klassenstufe der Regelfall bleibt. In Ausnahmefällen kann bereits eine Anbahnung des weniger gesteuerten *extensiven Lesens* von längeren Texten (z.B. anhand von Plateaulektüren) erfolgen.



---

Lehrplan-Sonderdruck aus Kultus und Unterricht, Gemeinsames Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Lehrplanheft 9/1980 Reihe E Nr. V, Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1, Verantwortlich für die Schrifteleitung: Oberregierungsrat Josef Wilbs, Verlag: Neckar-Verlag Herbert Holzhauser GmbH, Klostersring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Tel. (0 77 21) 5 10 21, Druck: Baur-Offset GmbH & Co., Lichtensteinstr. 76, 7730 VS-Schwenningen, Bezugspreis: Einzelheft 3,50 DM inkl. Mehrwertsteuer zuzüglich 0,43 DM Porto gegen Voreinsendung auf das Postscheckkonto Stuttgart 9389-701.

Staffelpreise (Stückpreis) bei Abnahme von	3-6 Ex.	7-12 Ex.	ab 13 Ex.
Deutsch / Englisch	2,80	2,45	2,10

Nachdruck des Schriftsatzes bzw. Schriftbildes nur mit Genehmigung des Verlages.